

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Der grosse Mann  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-459250>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



J.N.25

### Der große Mann

Das Leben ist sauer  
 Seit längerer Dauer.  
 Nur einzig der Bauer  
 Erweist sich als schlauer  
 Wirtschaftspolitik-Bauer.  
 Sein Chef, der Herr Laur  
 Rät dem Staat: „Nun, so bau er  
 eine hohe Zollmauer!“  
 Dieser Rat ist ein schlauer;  
 Er verwandelt die Trauer  
 In Freude . . . dem Bauer.  
 Allein nur mit Schauer.

Erblickt der Nichtbauer  
 Die graue Zollmauer  
 Und er schimpft über den Bauer,  
 Oder sagen wir genauer,  
 Ueber Professor Laur.  
 So erscheint der Herr Laur  
 Teils in himmelhellblauer,  
 Teils in fahler, aschgrauer  
 Beleuchtung und Schau. Er  
 Bleibt trotzdem dem Bauer  
 Der verehrte Kentaur  
 Und uns allen: — Der Laur.  
© Stefan Drösch

### Innere Mission

Frau Hauptmann Bischofberger,  
 eine sehr energische, aber gütige und  
 wohlthätige Frau, erfreut sich mit Recht  
 allgemeinen Ansehens und wird häufig  
 als stille Helferin und wohlwollende  
 Beraterin beansprucht. Von Zeit zu  
 Zeit findet sich auch „Zusann“, ihre  
 ehemalige Magd, die einen sonst bra-  
 ven und arbeitsamen, nur zeitweise  
 leider dem Trunke ergebenen Mann  
 geheiratet hatte, bei ihr ein mit der  
 flehentlichen Bitte: „Bitti, bitti, Frau  
 Hoppme, tüend Si doch au min Maa  
 wider emol e chli chiibe (schimpfen)!“  
 111